Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

# Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
# 1868

17 (8.2.1868)

Visual Library

# Durlacher Wochenblatt.

№ 17. Samstag den 8. Februar 1868.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag. Bezugspreis in der Stadt vierteljährlich 36 kr., halbjährlich fl. 1. 12 kr. mit Trägerlohn, im Postbotenbezirk vierteljährlich 48 kr., im übrigen Baden 52 kr. Neue Abonnenten können jederzeit eintreten. Einrückungsgebühr per gewöhnliche, gespaltene Zeile oder deren Raum 2 kr. Inserate erbittet man Tags zuvor bis spätestens halb 12 Uhr Vormittags.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

— In der diesjährigen Staatsprüfung im Forstfache hat Friedrich Gaum von Durlach den ersten Platz erhalten und ist somit unter die Zahl der Forstpraktikanten aufgenommen.

### Deutschland.

Berlin, 3. Febr. Heute Abend findet im Ministerium des Innern eine Versammlung sämmtlicher Mitglieder des Abgeordneten- und des Herrenhauses statt, welche der Provinz Preußen angehören, um über die Mittel zur Bekämpfung des Nothstandes zu berathen. Wahrscheinlich wird außer dem Minister des Innern auch der Finanzminister und der Ministerpräsident der Versammlung beiwohnen. Bemerkenswerth ist, daß die Einladung nicht nur an die Abgeordneten aus Ostpreußen ergangen ist, sondern auch an diejenigen aus Westpreußen; es beweist dies, daß die Regierung die drohende Gefahr für Westpreußen erkennt. Was einzelne Zeitungen über die Zurückziehung des Hoverbeck'schen Antrages (Erlaß der untersten Steuerstufen auf 6 Monate) melden, ist ungenau; es ist nur von einer eventuellen Zurückziehung die Rede gewesen, für den Fall, daß die Regierung auf die andern Vorschläge zur Abhilfe der Noth eingeht. Diese anderen Vorschläge sind: erstens ein Antrag von Kosch, betreffend die Ausdehnung der Geschäfte der Darlehenskassen. Die Annahme dieses Antrages ist gesichert, und zwar soll zu diesem Zweck eine Million bewilligt werden. Ferner wird die Verwendung einer Million als Zuschuß an die Armenverbände der Provinz beantragt werden, da diese meist die ihnen gesetzlich obliegenden Verpflichtungen nicht erfüllen können. Der dritte Antrag betrifft die Bewilligung von 4 Mill. zu dem Zweck, an Grundbesitzer und Andere Darlehen zum Ankauf von Saatgetreide und Saatkartoffeln zu geben. Werden diese drei Anträge angenommen, so will die Fortschrittspartei den Hoverbeck'schen Antrag fallen lassen, da ja alsdann die Mittel vorhanden sind, den wirklich Nothleidenden zu helfen, während ein allgemeiner Steuererlaß theilweise auch Solchen zu Gute kommen würde, die nicht so unmittelbar von der Noth getroffen sind. Wie diese sechs Millionen beschafft werden sollen, das ist allerdings noch eine unentschiedene Frage; die Ansicht, daß sie aus dem Staatsschatz zu entnehmen seien, hat noch keine Aussicht, den Beifall der Majorität des Hauses und der Regierung zu finden; voraussichtlich wird man sich darüber einigen, die Gelder für's erste durch die Ausgabe verzinslicher Schatzscheine zu schaffen.

Berlin, 4. Febr. In der vorletzten und der letzten Woche des Januars haben hier Vertreter der Postverwaltungen von Bayern, Württemberg und Baden in Gemeinschaft mit einem Kommissär der Postverwaltung des Norddeutschen Bundes die Basis für den Abschluß eines neuen Postvertrags mit der Schweiz festgestellt. Diese Vertragsgrundlage soll für den gegenseitigen Verkehr u. A. bedeutende Portoermäßigungen enthalten. Als Kommissär des Norddeutschen Bundes fungirte der Geh. Oberpostrath Stephan, als bayrischer Kommissär der Ministerialrath Baumann, als württembergischer der Geh. Postrath Hofacker, als badischer der Postassessor Heß.

Berlin, 5. Febr. Norddeutsche Zeitungsangaben über die muthmaßliche Einberufungszeit und die Dauer des Zollparlaments sind nur Kombinationen. Die Regierung ist noch nicht in der Lage, hierüber Bestimmungen zu treffen; vorher müssen Vorbesprechungen zwischen Preußen und den Südstaaten über die Basis stattfinden. — Die Postverhandlungen mit der Schweiz stellen bedeutende Portoermäßigungen im Postverkehr mit der Schweiz in Aussicht. — Wie die „Kreuz-Ztg." hört, beabsichtigt die französische Regierung, die in Straßburg befindlichen Hannoveraner zur Fremdenlegion nach Algier zu schicken.

Berlin, 5. Febr. Von den durch Staatshilfe ermöglichten Landmeliorationen in der Provinz Preußen sind bereits mehrere in Angriff genommen. Bei denselben finden Arbeiter in zunehmender Zahl Beschäftigung.

Stuttgart, 5. Febr. Um halb 11 Uhr Vormittags und um 3 Uhr Nachmittags sind sehr traurige Telegramme aus dem Schwarzwaldstädtchen Rosenfeld eingelaufen über einen dort ausgebrochenen furchtbaren Brand, der bei Abgang der letzten Nachricht noch fortwüthete nnd schon über 50 Häuser in Asche gelegt hatte. In der Zweiten Kammer legten die Abgeordneten für die erste Noth sofort 150 fl. zusammen. Die Regierung hat sogleich einen außerordentlichen Kommissär mit Geldmitteln aus der k. Privatkasse und der Staatskasse abgefertigt.

Frankfurt, 5. Febr. Die zur Untersuchung des Doms niedergesetzte Sachverständigen-Kommission hat den durch den Brand verursachten Schaden — den Assekuranzen gegenüber — auf 140,000 fl. berechnet. — Für die bevorstehende Frühlingseinstellung sollen die Anmeldungen der einjährigen Freiwilligen massenhaft einlaufen. — Man will eine Besserung unserer städtischen Verhältnisse im Allgemeinen daraus ableiten, daß im abgelaufenen Monat eine Vermehrung des Absatzes von Immobilien und der Nachfrage nach sogenannten Herrschaftswohnungen, dagegen eine Verminderung der Zwangsversteigerungen wahrgenommen worden ist.

— Ein bedenkliches Fieber greift leise um sich, das Anleihe-Fieber. Auch der sächsische Landtag hat in geheimer Sitzung eine Anleihe von 8 Mill. Thalern (zu 92—93) bewilligt.

— Die Dresdener haben am 27. Jan. einen schlechten Tausch gemacht; statt des berühmten Tenoristen Niemann haben sie Niemand als Raoul in den Hugenotten zu hören bekommen. Niemann war am Morgen zuvor plötzlich verschwunden, abgereist, man sagt in großer Erregung über eine ernste Wendung seines Schicksals.

— Die armen Gailsdorfer (Württemberg) haben einen Schwabenstreich des Oberamtmanns Daniel in Hall ziemlich theuer bezahlen müssen. Weil's bei ihnen brannte, schickten sie einen Feuerreiter nach Hall; der kam auch an, aber ohne „schriftliche Meldung." Vergeblich wies der Feuerreiter auf den gluthrothen Himmel hin, vergeblich zog die Feuerwehr die Spritzen heraus, der Herr Oberamtmann bestand auf seinem Schein und — 5 Stunden vergingen, bis der Schein geschafft war. Als die Sache in dem Landtag zur Sprache kam, saß der Herr Amtmann wie Daniel in der Löwengrube.

### Oesterreichische Monarchie.

— Die Haustyrannen sind die schlimmsten und in Wien hat jedes größere Haus seinen Tyrannen; das ist der Hausmeister. Punkt 10 Uhr Nachts schließt er unerbittlich das Hausthor und wer von den zahlreichen Bewohnern aus- oder eingehen will, muß 10 Kreuzer zahlen. Das ist eine ungeheure Abgabe; denn sie trifft Jeden, der das Theater oder Bälle oder Konzerte besucht, aber auch Jeden, der hübsch daheim bleibt, aber sich Wein oder Bier holen läßt oder nach dem Arzt und Apotheker schickt.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

## Frankreich.

Paris, 5. Febr. Der „Moniteur" theilt mit, daß der König von Preußen bei der Audienz, in welcher Benedetti seine Beglaubigungsschreiben als Vertreter Frankreichs beim Norddeutschen Bunde überreichte, sich in hohem Grade befriedigt über diesen Schritt Frankreichs geäußert habe, welcher ein sicheres Pfand für die guten Beziehungen beider Regierungen gebe. Der König nahm zugleich Veranlassung, der angenehmen Erinnerung zu erwähnen, welche der ihm im Lauf des vergangenen Sommers von dem Kaiser und der Kaiserin in Paris bereitete Empfang stets gewähre.

— Berichte aus Frankreich schildern die Stimmung als gereizt und fieberhaft erregt. Das neue Militärgesetz steht in Kraft, aber der Eindruck ist kein guter. Dieses Gesetz ist in den Augen jedes Franzosen in Stadt und Land eine Daumschraube: man will die unruhige Jugend reglementiren, man will sie schlimmsten Falls aufs Ausland werfen, um einen innern Düppel zu machen, einen Vulkan-Ausbruch, der ein Erdbeben verhindert. Man will das Gesetz auch finanziell ausbeuten und es zum Feigenblatt für die Milliarde, die man braucht, mißbrauchen.

— Dem französischen Kaiserpaar hats im vorigen Jahr so gut in Salzburg gefallen, daß es im nächsten Juni seinen Besuch wiederholen will. Es soll ein längerer Aufenthalt in Salzburg und Ischl genommen und auch Wien und Ofen-Pesth besucht werden. Von Wien will dann das Kaiserpaar nach Berlin und von da über Brüssel nach Paris zurückkehern.

— Am französischen Hofe ist das aus England herüber gekommene Frage- und Antwort-Spiel Mode. Kaiserin Eugenie wurde gefragt: Was möchten sie am liebsten sein? Antw.: Nichts, wenn nicht das, was ich bin! — Der Kaiser antwortete: „Mein Enkel!" — Welche Fehler beurtheilen Sie am nachsichtigsten? — Kaiserin: Die, denen Leidenschaft zur Entschuldigung dient. Kaiser: Die, von denen ich profitiren kann!

## Italien.

Rom, 4. Febr. Der „Osservatore" dementirt die Nachricht, daß der Papst den italienischen Bischöfen befohlen habe, für den Sieg der Kirche ein Tedeum zu feiern. Dasselbe Blatt dementirt auch die Mittheilung verschiedener Journale, daß der Exkönig Franz II. von Neapel die Abgeordneten der depossedirten Fürsten um sich versammelt habe, um mit denselben sich über die Befolgung einer gemeinsamen Politik zu verständigen.

## England.

London, 1. Febr. Seit verwichener Nacht stürmt es in der Hauptstadt, wie seit langer Zeit nicht mehr. Flüchtige Hüte werden heute auf allen Straßen von ihren Besitzern eiligen Laufes verfolgt, in den Lüften flattern Frauenmäntel und Shawls, indessen die Trägerinnen vergeblich sich aus den umstrickenden Falten zu befreien suchen zum großen Ergötzen der Straßenjugend. Die kontinentalen Posten von heute Morgen sind im Rückstand.

## Rußland.

St. Petersburg. Jedenfalls als ein nicht kriegerisches Symptom dürfte einer dieser Tage veröffentlichte kaiserliche Verordnung anzusehen sein, wonach von den aktiven Truppen so viele Mannschaften von mindestens achtjähriger Dienstzeit auf zeitweisen Urlaub entlassen werden sollen, als sich nach dem Eintritt der diesjährigen Rekruten als überetatsmäßig herausstellen werden.

— In Petersburg zählte man in der letzten Woche des Januar 25—30° R. Kälte, in Moskau einmal sogar 34. Patrouillen der Feuerwehr wurden Nachts durch die Straßen geschickt, um Arme oder Trunkene vor dem Erfrieren zu retten.

## Amerika.

New-York, 25. Jan. Der Ausschuß für auswärtige Angelegenheiten wird angeblich beantragen, daß naturalisirte Amerikaner im Ausland denselben Schutz genießen sollen, wie geborene Amerikaner, ausgenommen Verbrecher gegen die Gesetze der Vereinigten Staaten oder gegen fremde Regierungen, oder Deserteure aus dem aktiven Dienst, oder Solche, die ein Jahr lang außerhalb der Union angesiedelt seien. Der Präsident dürfe in allen sonstigen Verhaftungsfällen die Freilassung fordern und, wenn diese verweigert würde, Unterthanen der verweigernden Regierung verhaften. — Der Präsident empfing gestern offiziell den preußischen Gesandten als Vertreter des Norddeutschen Bundes.

---

## Ein Ruf über den Main. *)

Von Emanuel Geibel.

Nun steht das Haus gegründet
Und prangt im Frührothschein,
Nun ist das Wort verkündet:
Kommt her und tretet ein!
Kein Fremdling soll euch hindern,
Kein Machtspruch fern und nah;
Nach allen ihren Kindern
Verlangt Germania.

Ihr sollt nicht länger tragen
Der Waisen schwarz Gewand,
Ihr sollt nicht fürder fragen:
Wo ist das Vaterland?
Den Hort euch zu gewinnen,
Der jüngst ein Traum noch war,
Reicht nur in treuen Sinnen
Die Hand den Brüdern dar!

Ihr raschen Alemannen
Glück auf! Mit Jubelton
Aus eures Schwarzwalds Tannen
Antwortend grüßt ihr schon.
Ihr habt die heil'ge Lohe
Der Freiheit stets genährt;
Nun schürt getreu die hohe
Auf größerm Opferherd!

Was säumt ihr ernsten Schwaben,
Vorkämpfer einst im Reich?
Wohl ist an Geist und Gaben
Kein Stamm dem euern gleich.
O laß den Schatz nicht rosten!
Ihr sollt auch über'm Main,
Wo Lichtgedanken sproßten,
Die Bannerträger sein.

Ihr löwenherzgen Bayern,
Ihr Franken klug und kühn,
Wie lange wollt ihr feiern,
Wo Deutschlands Ehren blühn?
Den Arm, erprobt im Schlagen,
Den Blick voll Weltverstand,
Wollt ihr sie träg versagen
Dem großen Vaterland?

Empor! Ihr hofft vergebens
Ein Volk im Volk zu sein;
Schon reißt der Strom des Lebens
Die dumpfen Schranken ein.
Vertraut euch seinen Wogen
Und sucht ein besser Heil!
Allmächtig angezogen
Zum Ganzen strebt der Theil.

Wohl habt ihrs oft vernommen
Vom Eberhard das Lied,
Wie er dem Reich zum Frommen
Sein stolzes Herz beschied,
Und großen Sinns die Krone,
Darnach er selbst begehrt,
Des Nordens starkem Sohne
Darbot am Vogelherd.

O laß sein Bild euch mahnen,
Und zieht aus Süd und West,
Zieht hin mit euren Fahnen
Zum schönsten Sühnungsfest.
Und jedem Groll entsagend,
Beschwört mit Herz und Mund,
Im Kreis der Boten tagend,
Den neuen Bruderbund!

*) Wir entnehmen dieses schöne, von wärmster patriotischer Begeisterung durchwehte Gedicht unseres ausgezeichneten Lyrikers dem ersten Hefte des im Verlag von A. H. Payne erschienenen „Salon". Diese mit Anfang Dezember begonnene, von E. Dohm und J. Rodenberg herausgegebene, der Literatur, Kunst und Wissenschaft gewidmete Zeitschrift hat bereits allgemeinen Beifall sich erworben und repräsentirt in der That eine in der deutschen Literatur einzig dastehendes, höchst bedeutendes Unternehmen.

---

## Großh. Hoftheater in Karlsruhe.

Nr. 1349. In der v. Stulz'schen Waisen-Anstalt werden auf Ostern dieses Jahres 9 Freiplätze, nämlich:

2 für evangelische Knaben,
4 „ katholische dto.
2 „ evangelische Mädchen und
1 „ ein katholisches dto.

erledigt.

Dieselben werden hierdurch mit der Bestimmung ausgeschrieben, daß die Gesuche, wozu die bisher üblichen Fragebogen verwendet werden können, längstens innerhalb drei Wochen dahier einzureichen sind.

Durlach, den 5. Februar 1868.

**Großherzogliches Bezirksamt.**
Fr. Wielandt.

---

**Berghausen.**

## Holz-Versteigerung.

Nro. 79. Aus dem Domänen-Wald „Hohberg" bei Wöschbach werden bis

**Dienstag, den 11. d. Mts.,**

die nachbenannten Hölzer mit Borgfrist versteigert:

7 Klft. buchene Scheiter, 3 Klafter buchene und gemischte Prügel, 3500 buchene und Weichholz-Wellen und 2 Loos Schlagraum.

Zusammenkunft ist Morgens 9 Uhr bei der „Judenbuche".

Berghausen, 3. Februar 1868.

Großh. Bezirksforstei.
Gamer.

---

**Wilferdingen.**

## Holz-Versteigerung.

Aus den hiesigen Domänen-Waldungen werden auf Borgfrist bis Martini dieses Jahres versteigert:

1) Im Distrikt V. „Hermannsgrund",

**Dienstag, den 18. Februar,**

Forlenholz: 15 Baustämme, 1 Sägklotz, 25 Klafter Pfahlholz, 65½ Klafter Scheiter, 3¼ Klafter Stockholz und 900 Wellen.

2) Im Distrikt IV. „Rappenbusch",

**Mittwoch, den 19. Februar,**

300 forlene Gerüststangen, 800 Hopfenstangen, 2¾ Klafter forlen und 4¼ Klftr. aspen Scheitholz, 8½ Klftr. forlene Prügel und 2350 forlene Wellen.

3) Im Distrikt II. „Buchwald",

**Freitag, den 21. Februar,**

31 Forlenstämme von 50—80' Länge, 5 birkene Stämme, 15 eichene Wagnerklötze, 5 Buchenklötze, 1 Birkenklotz, 25 buchene Wagnerstangen, 22¼ Klft. forlen Pfahlholz, 22¼ Klafter buchene und 27¼ Klafter forlene Scheiter, 4 Klftr. eichene, 20¼ Klftr. buchene und 7¾ Klafter forlene Prügel, 1½ Klafter forlen Stockholz, 2350 buchene und 775 forlene Wellen.

Zusammenkunft ist am ersten Tag bei Obermutschelbach, am zweiten bei Mittelmutschelbach und am dritten im Distrikt „Schmalmuß" bei Kleinsteinbach, jeweils früh 8 Uhr.

Wilferdingen, 5. Februar 1868.

Großherzogliche Bezirksforstei.
Hebenstreit.

---

## Haus-Versteigerung.

[Durlach.] Frau Kreissteuerperäquator Jansan Wittwe in Karlsruhe und Herr Verwalter Loser dahier lassen wegen Aufhebung der Gemeinschaft

**Montag den 10. Februar,**
Nachmittags 2 Uhr,

im Rathhause nochmals öffentlich versteigern:

Das zweistöckige Wohnhaus Nro. 10 der Herrenstraße hier, neben dem Amthausgebäude einerseits und Frau Traubenwirth Gaum's Wittwe anderseits, mit gewölbtem Keller, zweistöckiger Scheuer, Stall, Waschhaus und Garten.

Der Zuschlag erfolgt, auch wenn der Schätzungspreis ad 8000 fl. nicht erreicht wird.

Durlach, 3. Febr. 1868.

Das Bürgermeisteramt.
Bleidorn.
Siegrist.

---

**Langensteinbach.**

## Stammholz-Versteigerung.

Bis **Donnerstag, den 13. d. Mts.,** Vormittags 9 Uhr anfangend, werden im hiesigen Gemeindewald

20 Stück tannene Sägklötze,
57 „ „ Baustämme,
96 „ Gerüststangen,
342 verschiedene kleine Stangen,

öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Zusammenkunft am gedachten Tag und Stunde bei der Ziegelhütte dahier stattfindet.

Langensteinbach, 6. Febr. 1868.

Das Bürgermeisteramt.
Rau.

---

## *Avis.*

Heute **Samstag, den 8. Februar,**

**große verlängerte Tanzstunde,**

wozu ich meine jetzigen, sowie auch früheren Schüler und deren geehrten Eltern freundlichst einlade.

Anfang Abends 8 Uhr.

Mit Achtung

**K. Spiegel,** Tanzlehrer.

---

## Fahrniß-Versteigerung.

In Folge richterlicher Verfügung werden beim Rathhaus in Kleinsteinbach

**Donnerstag, den 20. Februar,**
Vormittags 11 Uhr,

folgende Fahrnisse gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert:

**2 Pferde,**
**1 Kuh und**
**2 Kinder.**

Kleinsteinbach, 6. Februar 1868.

Der Gerichtsvollzieher.
Frick.

---

**Acker,** 3 Viertel auf den Hinteräckern, hat zu verpachten

**C. Altfelix,** Werkmeister.

---

**Garten,** 1½ Viertel in der breiten Gasse, entweder im Ganzen oder getheilt, hat zu verpachten

**Phil. Rittershofer's** Wittwe.

---

**Garten,** ein halb Viertel in den Erlisgärten, hat zu verpachten

**Gabriel Rittershofer's** Wittwe.

---

**Wagen,** ein zweispänniger und noch gut erhaltener, ist zu verkaufen

bei **Wilhelm Schäfer's** Wittwe
in Wolwartsweier.

---

## Samen-Verkauf.

Bei Heinrich Oeder's Frau in der Rappenstraße sind zu verkaufen:

Frühe **Brockel-Erbsen,** frühe **Rettigkörner,** rothe und gelbe, **Gelbrübsamen,** gefüllte **Kressen-, Sellrie-, Lauch-, Petersilie-** und **Salatsamen,** frühe **Bohnen** und **Steckzwiebeln.**

---

**Hobelbank,** eine kleine und schon gebrauchte, sowie einiges **Schreinerhandwerkszeug** wird zu kaufen gesucht. Zu erfragen

Hauptstraße Nro. 40.

---

## Schweineschmalz,

reines, per Pfund 28 kr., in Parthien billiger, bei

**Christian Kleiber.**

---

**Das Schlößchen b. Durlach** ist zu verkaufen. Das Nähere zu erfahren beim Eigenthümer im **großen** Haupthause.

---

**Oberländer Spinnhanf**

zu den billigsten Preisen empfiehlt

**Julius Grether,**
Rappenstraße Nro. 12.

---

**Kleie und Futtermehl**

ist wieder eingetroffen

bei Bäcker **Fr. Kindler**
in Durlach.

[Grötzingen.] Zurückgesetzte

# Damen-Kleiderstoffe

in großer Auswahl und guten Qualitäten empfehlen wir zu nachstehenden äußerst billigen Preisen:

4/4 breit à 6 und 8 Kreuzer die Elle;
5/4 und 6/4 breit 12, 15 und 18 Kreuzer die Elle.

**Sinauer & Veith**
in Grötzingen.

---

# Stock-Fische

von der bekannten Güte empfiehlt

**Kaminfeger Karl Löffler,**
wohnhaft im neuerbauten Hause des Hrn. Maurermstr. Bull, unweit vom **„Pflug“.**

---

**Sichere Hülfe für Augenkranke** finden alle Diejenigen, welche sich des weltberühmten wirklich ächten ***Dr. White's Augenwasser*** bedienen. Es wirkt ohne alle nachtheiligen Folgen sicher, kräftig und schnell, ist mit allerhöchst Fürstlichem Privilegium beliehen und kostet à Flacon nur **35 kr.** bei dem alleinigen Verfertiger **Tr. Ehrhardt** in **Großbreitenbach** in Thüringen und habe ich den Herrn Kaufmann **Menger** in Durlach ermächtigt, Aufträge für mich anzunehmen.

Tausende von Lob erhebenden Briefen und Attesten aus allen Gegenden der Welt sprechen über den außerordentlich glücklichen Erfolg.

---

## Gefunden

wurde am hiesigen Bahnhof ein **Etui** mit etwas Geld, welches der Eigenthümer gegen Rückerstattung der Insertionsgebühr in Empfang nehmen kann; bei wem, sagt das Kontor dieses Blattes.

---

## Wohnung zu vermiethen.

Eine Wohnung in der Hauptstraße, aus 3 geräumigen Zimmern und sonstigen Bequemlichkeiten bestehend, ist zu vermiethen; bei wem, ist im Kontor dieses Blattes zu erfragen.

---

## Wohnung zu vermiethen.

Meine Wohnung im zweiten Stock, bestehend in 6 heizbaren Zimmern, Küche und 2 Mansarden-Zimmern, wovon das eine ebenfalls heizbar, nebst allen sonstigen Erfordernissen, ist sogleich oder auf den 23. April zu vermiethen.

Näheres hierüber beim Eigenthümer selbst.

Durlach, 7. Februar 1868.

**Hengst,** Bau-Kontroleur.

---

## Wohnung zu vermiethen.

Kronenstraße Nro. 16 ist auf den 23. April eine Wohnung mit 2 Zimmern sammt Alkov, Küche, Keller und Speicher zu vermiethen; auch kann Schweinstall und Dungplatz dazu gegeben werden.

---

**Wohnung,** eine geräumige und schöne, bestehend in 4 Zimmern, Kammer, Küche ꝛc., entweder sogleich oder auf 23. April zu vermiethen.

Näheres **Herrenstraße Nr. 17.**

---

## Öffentliche Anerkennung.

Ich halte mich verpflichtet, die äußerst heilsamen Wirkungen, welche die **Brust-Bonbons** des Hoflieferanten Franz Stollwerck in Köln auf mich ausgeübt haben, öffentlich anzuerkennen. Ein langwieriger Husten mit schmerzhaftem Auswurf, welcher mir fast alle Nachtsruhe raubte und keinem der angewandten Mittel weichen wollte, verließ mich, nachdem ich einige Tage die **Stollwerck**'schen **Brust-Bonbons** gebraucht; schon in zwei Tagen waren die Schmerzen des Auswurfs verschwunden.

Dies zur Ehre der Wahrheit im Interesse meiner Mitbürger.

Hamburg. **Johann Forrenz.**

Man findet die Stollwerck'schen Brustbonbons das Packet mit Gebrauchsanweisung zu 14 kr. in Durlach bei

***Julius Löffel.***

---

## Für die Ostpreußen

ist weiter eingegangen bei Oberamtmann Wielandt: aus Untermutschelbach, von W. Balzer 3 fl., von W. Prost 1 fl.; aus Grünwettersbach, durch's Pfarramt und Kirchen-Gemeinderäthe gesammelt, 40 fl. 41 kr.

---

## Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag, den 9. Februar 1868.

In Durlach:
Vormittags: Herr Dekan Bechtel.
Nachmittags: Herr Vikar Holtzmann.
In Wolfartsweier:
Herr Vikar Holtzmann.
**Wochenkirche am 14. Februar:**
Herr Vikar Holtzmann.

---

## Goldkurs am 5. Februar 1868.

| | |
|---|---|
| Preuß. Friedrichsd'or . . | 9. 57½-58½ |
| Pistolen . . . . | 9. 49 51. |
| Holl. 10 fl. Stücke . . | 9. 54-56. |
| Dukaten . . . . | 5. 37 39. |
| 20 Frankenstücke . . . | 9. 29½-30½ |
| Engl. Sovereings . . | 11. 54 58. |

---

## Sterbfalls-Anzeige.

**Aue.**
31. Jan.: Christine Katharine, Vater Christof Jock, Maurer, 6 Monate alt.

**Berghausen.**
8. Jan.: Anna Maria Walther, ledige Kindsmagd, 71 Jahre alt.
15. „ Elisabethe Barbara geb. Gebhardt, Ehefrau des Schuhmachers Jakob Friedrich Ringenwald, 52 J. a.
21. „ Karl Heinrich, Vater Karl Heinrich Rothweiler, 8 Wochen alt.
22. „ Juliane geb. Ringenwald, Wittwe des Landwirths Martin Raupp, 76 Jahre alt.

**Grötzingen.**
7. Jan.: Magdalene, Wittwe des Schuhmachers Andreas Krieger, 63 Jahre alt.
14. „ Karoline Elisabethe, Vater Konrad Walther, Schuhmacher, 5 W. a.
17. „ Sidonia geb. Armhold, Ehefrau des Schuhmachers Abraham Dreifuß, 55 Jahre alt.

**Grünwettersbach.**
2. Jan.: Johann Georg Hermann, Ehemann, Schuhmacher, 54 Jahre alt.
6. „ Barbara geb. Schäfer, Ehefrau des Webers Stoll, 61 Jahre.
19. „ Martin Preiß, Ehemann, Landwirth, 70 Jahre alt.

**Jöhlingen.**
3. Jan.: Juliane (unehelich), Mutter Sophie Döbler, Dienstmagd, 1 Jahr alt.
12. „ Theresia, Vater Jakob Schwarz, Landwirth, 8 Wochen alt.
18. „ Franz (unehelich), Mutter Theresia Rissel, Dienstmagd, 1½ Jahr alt.

**Königsbach.**
20. Jan.: Magdalene geb. Jung, Wittwe des Landwirths Maul, 73 Jahre alt.
21. „ Daniel Schitle, Ehemann, Landwirth, 44 Jahre alt.
29. „ Katharine geb. Bohnawersch, Wittwe des Taglöhners Kolb, 64 J. a.

**Langensteinbach.**
20. Jan.: Johann Georg Schöpfle, Wittwer, Taglöhner, 71 Jahre alt.
24. „ Jakob Philipp Uckele, Ehemann, Landwirth, 57 Jahre alt.

**Singen.**
2. Jan.: Magdalene, Vater Matthias Hing, Metzger, 19 Jahre alt.
4. „ Georg Adam Armbruster, Wittwer, Landwirth, 70 Jahre alt.
17. „ Karoline, Vater Johannes Schmied, Weber, 31 Tage alt.
17. „ Jakob Dennig, Wittwer, Schneider, 77 Jahre alt.

**Söllingen.**
19. Jan.: Eva Katharine Wenz, Wittwe, 67 Jahre alt.

**Stupferich.**
28. Dez.: Maria, Vater Josef Vogel, Schneider.
9. Jan.: Maria Magdalene, Vater Paul Brent, Landwirth, 1 Jahr 10 Mon. a.

**Untermutschelbach.**
6. Jan.: Karoline, Vater Philipp Konstandin, Mausfänger, ¾ Jahr alt.
14. „ Katharine geb. Sehmann, Ehefrau des Gemeinderechners Jakob Maier, 41 Jahre alt.

**Weingarten.**
1. Jan.: Georg Rebstock, Zimmermann, ledig, 90 Jahre alt.
8. „ Lazarus Holz, Wittwer, Handelsmann, 74 Jahre alt.
10. „ Luise geb. Gerhard, Wittwe des Wirths Johann Martin Siegriß, 61 Jahre alt.
10. „ Juliane (unehelich), Mutter Ida Vogel von Stupferich, 7 Mon. a.
21. „ Elisabethe, Tochter des Sebastian Biel, ledige Dienstmagd, 22 J. a.
24. „ Johann Karl, Vat. Johann Christof Müller, Weingärtner, 10 Mon. a.

**Wöschbach.**
7. Jan.: Wilhelm, Vater Simon Fuchs, 1 Jahr 2 Monate alt.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Dups in Durlach.